

Den Sieg aus dem Vorjahr wiederholen

Tennis 2018 hat Mireia Fehr am Zürichsee Open das Doppel gewonnen. Nächste Woche will die 16-jährige Gymnasiastin, Spitzenspieler im Horgner Nationalliga-C-Team, auch im Einzel erfolgreich sein.

Stefan Kleiser

Mireia Fehr hat Heimvorteil: Am internationalen Juniorenturnier des Tennisclubs Horgen, dem Zürichsee Junior Open, tritt sie auf Plätzen an, die sie schon kennt. «Das gibt dir ein anderes Gefühl, du fühlst dich wohler», beschreibt die 16-Jährige. «Es ist schöner, ein Turnier zu haben im Club, in dem du aufgewachsen bist.» Sie ist schon lange hier Mitglied. Und seit 2015 spielt Mireia Fehr im ersten Horgner Damenteam, das im Interclub in der NLC startet.

Vor einem Jahr schied Mireia Fehr am Zürichsee Junior Open allerdings bereits früh aus. Sie hatte Lospech. Gleich in der ersten Runde traf sie auf Alina Granwehr, die später das Turnier gewann. An der Seite von Leandra Vernocchi siegte die Horgnerin jedoch im Doppel. «Es waren intensive Matches, die viel Spass machten. Ich bin immer noch glücklich, wenn ich daran zurückdenke.» Sie spiele eigentlich fast lieber Doppel als Einzel, verrät sie.

Eigene Ambitionen entdeckt

Gewonnen hat die Juniorin schon oft. 2017 und 2018 entschied sie zum Beispiel die Meisterschaften des Regionalverbandes Zürichsee/Linth Tennis für sich – bei den Erwachsenen. «Das sind die Pokale, die mir am wichtigsten sind», sagt sie. «Aber ich will auch einmal internationale Turniere gewinnen.» Der Weg dahin ist aber noch lang. In der Schweizer Rangliste wird Mireia Fehr aktuell auf Platz 64 geführt. In einem Jahr hofft sie in den Top 40 zu stehen.

Begonnen hat alles, als die Mutter sie und ihre ältere Schwester Natalia mitnahm auf den Tennisplatz. Ihre Ambitionen entdeckte Mireia Fehr erst später. «Alle sagten, ich hätte eine gute Technik und könne weit kommen. Da dachte ich mir:

Eine Plattform für die Talente

Ab Samstag wird im Tennisclub Horgen zum zweiten Mal das Zürichsee Junior Open ausgetragen. Das Event der Kategorie J5 bietet den eigenen ambitionierten Nachwuchsspielern die Möglichkeit, wichtige Erfahrung im internationalen Vergleich zu sammeln. An den ersten zwei Turniertagen sind die Matches der Qualifikation



Will mit offensiverem Spiel noch erfolgreicher werden: Mireia Fehr, die Spitzenspieler im Tennisclub Horgen. Foto: Anthony Aduhene

Ich probiere es.» Sie sei aber eher eine Zweiflerin, gesteht sie. «Ich sehe immer bessere Spielerinnen und denke: Wow, spielen die gut.» In zwei Jahren, nach der

angesetzt, von Montag bis Samstag diejenigen des Haupttableaus. Dort fix dabei sind dank ihrer guten Platzierung in der nationalen Rangliste Ilias Zimmermann, Luc Hoeijmans und Mireia Fehr. Sie alle bestritten das Zürichsee Junior Open bereits vor einem Jahr: Und alle drei gewannen die Konkurrenz im Doppel. (skt)

Matura, will Mireia Fehr entscheiden, ob sie ganz auf Tennis setzt.

«Weiss, was ich brauche»

Derzeit besucht sie die Kantonschule Pfäffikon, wo sie Spanisch als Schwerpunkt und Sport als Ergänzungsfach belegt. In ihrer freien Zeit spielt sie auch Klavier. Ab und zu sei die Schule fordernd, erzählt sie, «dann ist es schwierig, sich auf dem Tennisplatz zu konzentrieren». Pro Semester bekommt Mireia Fehr als talentierte Sportlerin aber 75 Lektionen frei für Wettkämpfe. «20 habe ich jedoch schon ver-

braucht für Kreuzlingen», schmunzelt sie.

Am J5-Event am Bodensee erreichte Fehr letzte Woche die dritte Runde und sicherte sich zwei Zähler für die Junioren-Weltrangliste. An der Schweizer Juniorenmeisterschaft scheiterte sie dagegen schon im Startspiel, nachdem sie 2018 noch die Halbfinals erreicht hatte. «Ich spielte nicht gut. Das kann es geben. Aber es wird nicht mehr vorankommen», verspricht sie. Seit Mai arbeitet die Juniorin an der Tennis-Academy Jean-Claude Scherrer an weiteren persönlichen Fortschritten.

«Mir war wichtig, dass der Trainer den Schwerpunkt auf mich legt», erklärt Fehr den Wechsel vom Tenniszentrum Horgen nach Wangen. Nun hat sie individuelle Trainings. «Ich habe hier realisiert, was ich noch brauche, um meine Ziele zu erreichen», erklärt sie.

Derzeit liege der Fokus auf der Verbesserung der Beinarbeit, an mehr Intensität im Spiel und mehr Tempo im Schlag. «Wir arbeiten daran, dass ich offensiver spiele und den Ballwechsel besser aufbaue.» Das soll auch am Zürichsee Junior Open zum Erfolg führen.

Duelle auf dem Zürichsee

Segeln An diesem Wochenende wird die 3. Runde der Schweizer Segelliga ausgetragen.

Jeder der zwölf teilnehmenden Clubs weiss, dass auf dem Zürichsee erste Vorentscheidungen über Ligaerhalt oder Abstieg fallen können.

Für die Clubs im vorderen Bereich des Klassements gilt es, den dreimaligen Schweizer Meister Bodensee in die Schranken zu weisen. Nach dem eher enttäuschenden Abschneiden der SNG Société Nautique de Genève an der Sailing Champions League 2019 in St. Moritz wird eine Reaktion des in der Sailing League momentan führenden Teams erwartet. Immer noch sehr gut im Rennen ist La Neuville, welches sich weiter im Führungstrio behaupten will.

Das Feld von hinten aufzurollen versucht Kreuzlingen, weist das Team doch eine sehr gute Form aus. Der Yachtclub Bielersee und Versoix kämpfen im Hinblick auf das Finale, welches vom 4. bis 6. Oktober in Neuchâtel stattfinden wird, um eine optimale Position ganz vorne. Für die Teams steht aber nicht nur eine gute Platzierung in der Swiss Sailing League 2019 im Vordergrund. Vielmehr wollen sie alle sich auch für die Sailing Champions League 2020 qualifizieren.

Der Thunersee Yachtclub, der Zürcher Segel Club und Pully dagegen sind am Tabellenende platziert. Sie werden alles tun, um dem drohenden Abstieg zu entgehen. (red)

Resultate

Fussball

2. Liga interregional, Gruppe 5
Freienbach - Zofingen 1:3.

1. Pajde	4	4	0	0	(11)	10:2	12
2. Zofingen	4	3	0	1	(12)	11:6	9
3. Wettingen	4	2	2	0	(14)	12:6	8
4. Schöffland	4	2	1	1	(6)	12:5	7
5. Muri	4	2	1	1	(10)	7:5	7
6. Grenchen	4	2	0	2	(8)	8:7	6
7. Freienbach	4	2	0	2	(8)	9:9	6
8. Lachen/Alt.	4	1	3	0	(15)	6:4	6
9. Blue Stars	4	1	1	2	(13)	6:8	4
10. Adliswil	4	1	1	2	(14)	7:7	4
11. Klingnau	4	1	0	3	(13)	4:10	3
12. Einsiedeln	4	0	2	2	(5)	2:9	2
13. Olten	4	0	2	2	(11)	5:10	2
14. Eagles Aarau	4	0	1	3	(12)	4:15	1

Handball

Cup. 1. Hauptrunde
Küsnacht (2. Liga) - Kreuzlingen (NLB) 23:26.
Visp (1.) - Fortitudo Gossau (NLB) 13:35.
Fortitudo Gossau 2 (1.) - Baden 28:31. GC
Amicitia Zürich 2 (1.) - SG Yellow / Pfadi
Winterthur (NLB) 21:35. Herzogenbuchsee (1.)
- Siggenthal/Vom Stein Baden (1.) 37:25. Muri
(1.) - Stans (NLB) 21:34. Birsfelden (NLB) -
Chênois Genève (NLB) 26:30.

Erfahrung gegen Ambitionen

Tischtennis Horgen startet mit einem 6:4 gegen Wädenswil in die NLC-Meisterschaft. Das erfahrene Team ist auch ohne Training Anwärter auf einen Spitzenplatz – Wädenswil orientiert sich nach einem Umbruch nach hinten.

Stefan Kleiser

Das Nationalliga-C-Derby von Mittwoch, es war eines der Gegensätze. Hier die gastgebende erste Equipe aus dem Tischtennisclub Horgen, dort die aus der benachbarten Gemeinde angereichte zweite Mannschaft aus Wädenswil. Es war das Duell zwischen einer Truppe aus Spielern, die nur noch an der Platte stehen aus Spass, sowie dem zweiten Team aus einem Club,

der sich der Nachwuchsförderung verschrieben hat – und in dem mit Numa Ulrich und Joël Utiger ein 15- und ein 22-Jähriger mitmachen.

Für Ulrich sind auch in der Nationalliga-B-Mannschaft aus Wädenswil regelmässige Einsätze vorgesehen, Verteidigungsspieler Utiger erzielte letzte Saison in der NLC 21:12 Siege. Die Equipe, im Mai 2018 in die dritthöchste Spielklasse aufgestiegen, bietet aufstrebenden Athle-

ten die Möglichkeit, erste Erfahrung in der Nationalliga zu sammeln – und sich für eine noch höhere Spielklasse zu empfehlen. Zuletzt standen im Wädenswiler Fanionteam immer mindestens zwei im Verein ausgebildete, jüngere Spieler mit Ambitionen an der Platte. Auch im Vorstand hat eine neue Generation übernommen.

Das mit den Ambitionen haben die Horgner hinter sich. Roland Schmid wurde 1997 Schwei-

zer Einzel-Meister, André Bandi erspielte sich 1999 eine Bronzemedaille. Beide haben nach einer langen Pause zurück ins Team gefunden, mit dem sie 2001 den NLA-Playoff-Final erreicht hatten. 2012 führten sie es in die NLC zurück, wo es seither mit einem Jahr Unterbruch antritt. Auch mit dabei: Christopher Delpechitra (früherer NLB-Spieler in Luzern), Liza Schempp (ehemals mit dem Frauen-Team aus Uster in der NLA) und Benjamin Ho-

sang (einstiger NLB-Spieler mit Wädenswil).

Gelernt ist gelernt

Die letzte Saison beendeten die Horgner auf Rang 2. «Wir hätten sogar die Aufstiegsspiele bestreiten können», erklärt Coach René Zwald. «Aber in dieser Zusammensetzung hat die Mannschaft in der Nationalliga B nichts verloren.» Zudem hätte Horgen die Heimspiele bei einem Aufstieg nicht mehr mittwochs austragen

dürfen. Immer am Wochenende antreten, das wollten die Spieler nicht. Mehr trainieren auch nicht: Seit dem Ende der letzten Saison sei André Bandi zweimal in der Halle gestanden, verrät René Zwald. Damit er in Übung bleibt für die Wettkämpfe im Racketlon, wo er zu den Top 10 der Schweiz gehört. «Die anderen trainierten gar nie.» Für Siege in der NLC reicht die Erfahrung von früher immer noch. Wädenswil hat es eben erfahren.